

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Seller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Seller.

Pränumerations-Preise:
 Für **Loco**: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für **Auswärts**: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern. Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Des Feiertages wegen erscheint unsere nächste Nummer Montag Abends.

Eine verhängnisvolle Hinterlassenschaft.

Sopron, 1. Februar.

Der abgethane Justizminister hat bei seinem Scheiden der Unabhängigkeitspartei ein verhängnisvolles Vermächtniß hinterlassen, nämlich das: seine Reputation als ihr Vizepräsident vor jeder üblen Nachrede zu schützen. Aus Pietät und zur Wahrung des eigenen Ansehens im Lande ist sie auch bereit für die ihr vererbte Schuld aufzukommen und Herrn Géza Polónyi bis zum Erlösenden (?) Richterpruch mit ihrem Schilde zu decken. Wird aber die Stimme des Volkes, die bekanntlich Gottesstimme ist, die Inanspruchnahme Polónyis sanktionieren? So viel steht fest: die Polónyi-Affaire hat auch mit dem Abgang des traurigen Helden derselben nicht aufgehört eine Belastungsprobe für die Unabhängigkeitspartei und mit ihr — da sie die führende Rolle besitzt — für die Koalition zu sein. Die Haltung der Verfassungs- und der Volkspartei und sogar eines Theiles der Unabhängigkeitspartei selbst, hat — wie man sich erinnern wird — bei dem Antrage des Parteipräsidenten dem Justizminister einen ehrenvollen Abgang zu bereiten, geradezu gestrikt. Es gibt sonach bereits eine starke Partei in der Koalition, die einen Unterschied macht zwischen Koalition und Koalitionspolitik. In anderen Worten sagen sie: es handelt sich nicht darum, wer in der Koalition aushält, sondern darum, wer die Koalitionspolitik durchführt, denn wenn dies gelingt, dem gehört auch die Zukunft!

Wir wissen nicht, ob dieser Gedanke sich in den Parlamentariern festsetzen wird. Unmöglich ist es nicht! Dem wo die Stimmungen so schwankend sind, wie derzeit in der Unabhängigkeitspartei, läßt sich stets nur auf Stunden die Situation fixieren. Aber jedenfalls wird ersichtlich, daß ein politisch weittragender Gedanke die Gemüther beunruhigt und daß sich ihnen die Ueberzeugung aufdrängt: die Koalitionspolitik sei wichtiger als die Koalitionsparteien! In diesem Falle

schlug die vermeintliche Nothwendigkeit der Koalitionspolitik für Ungarn im Laufe von kaum einem Jahre sehr starke Wurzel. Heute erst wurde also so recht fest das Opfer erfaßt, das die Führer brachten, als sie einstweilen die parteipolitischen Prinzipien in Schwebeließe!

Als die frühere verfassungswidrige Regierung den innegehabten Platz der Koalition räumen mußte, schickte sich die Letztere an, im Wege einer Koalitionspolitik friedlich zu verwirklichen, was ansonsten von dem früheren Regierungssystem auf dem Wege der Gewalt verwirklicht worden wäre. Damit brachte aber die frühere kampfeslustige Koalition mit dieser Umwandlung zwar ein zeitweiliges Opfer ihrer politischen Ueberzeugung, jedoch in der Hoffnung, daß die von der Krone unter dem Kampfe geforderte Parlamentsreform von ihr mit geringer Schädigung der Nation durchgeführt werden könne. Die Koalition hatte damals den Vortheil, daß sie die Masse der wahlberechtigten Bürgerschaft für sich hatte, das abgelöste Regierungssystem hingegen hatte für sich nur die Masse der noch nicht wahlberechtigten Bürgerschaft! Der damaligen Regierung gehörte die ungewisse Zukunft, der Koalition die Gegenwart! Sie nahm die Zügel in die Hand, und legte sich selbst, aus patriotischer Erkenntniß, Zügel an!

Noch nie vergrub der Ungar sein Kriegsbeil so schnell wie damals. Doch nicht nur das ist maßgebend bei Erklärung dieser schnellen erfreulichen Wandlung, sondern auch der Umstand, daß die gegenwärtige Generation von einem viel bedeutenderen Sinn für die richtige nationale Politik erfüllt ist. So kamen die Politiker der Koalition allmählig darauf: nicht die Koalition selbst sei das Maßgebende, sondern die Koalitionspolitik!

Jene aber hat durch das Indiscretentreten für Polónyi an ihren Kredit im Lande entschieden Abbruch erlitten, wenn es gleich menschlich begreiflich ist, daß sie einen seit 30 Jahren ihr treu dienenden Partisan nicht so ohne weiters fallen lassen konnte.

Darum nennen wir das Scheiden Polónyis als Justizminister, so unbe-

dingt nothwendig es war, auch in seinen Nachwirkungen verhängnisvoll für den Bestand der Koalition in ihrer jetzigen Gestalt.

Erklärungen des Ministerpräsidenten.

Sopron, 1. Februar.

In der gestrigen lebhafter als gewöhnlich bewegten Sitzung des Abgeordnetenhauses gab Ministerpräsident Dr. Wekerle folgende Erklärungen ab: Der von den Rednern der Nationalitäten gegen die Regierung erhobene Vorwurf der Reaktion ist vollkommen ungerechtfertigt. Dieser Vorwurf kann auch keine Partei der Koalition treffen, selbst jene Partei nicht, die berufen ist, den Konservatismus zu vertreten. Die Regierung wird sich in ihrer Thätigkeit nie von den Interessen einer einzigen Klasse leiten lassen. Warten Sie unsere Gesetzesvorlagen ab und Sie werden sehen, daß wir alle wirtschaftlichen Zweige den Interessen des Landes entsprechend befriedigen werden. Die Pressefreiheit ist eine der größten Garantien unserer Verfassung. Die Reform des Pressegesetzes ist aber keineswegs eine Frage, die von heute auf morgen gelöst werden kann. Daß wir keine reaktionären Gesinnungen haben, geht schon daraus hervor, daß sowohl ich wie meine Ministerkollegen wiederholt erklärten, daß wir die Uebelstände, welche auf dem Gebiete des Pressewesens zweifellos eine Sanierung erheischen, einvernehmlich mit den kompetenten Faktoren, mit den dazuberufenen und würdigen Vertretern der Presse zu sanieren wünschen. — Aus der Tatsache des Scheidens des Justizministers hat einer der Vertreter der Nationalitäten gefolgert, es handle sich um eine Angelegenheit in welcher eine gewisse moralische Verlotterung eingetreten sei. Gegen den gewesenen Justizminister wurden nicht wegen seiner Thätigkeit in der Regierung Angriffe gerichtet, sondern ungerechtfertigte und meiner Ansicht nach unhaltbare Anklagen gegen seine langjährige Thätigkeit als Advokat erhoben.

Was ist nun geschehen? Der Justizminister entsprach der Forderung, seine Angelegenheit dem unabhängigen Gerichte zu unterbreiten, in einer Weise, daß auch nicht der Schatten einer Beeinflussung der richterlichen Unabhängigkeit die Regierung treffen kann, und trat von seiner Stelle zurück. Wenn der in der Regierung herrschende Geist sich in einer solchen Weise manifestiert, so ist es unwürdig und ungerechtfertigt, gegen die Regierung eine Waffe schmieden zu wollen. Die Regierung hält an ihrem Programm fest, daß sie die Reinheit des öffentlichen Lebens unter allen Umständen wahren und nicht dulden wird, daß materielle Interessen in den Vordergrund treten. Die Regierung wird nie mit fremden Geldern, mit Geldern, welche ihr nicht von der Gesetzgebung zur Verfügung gestellt werden, regieren.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei **Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza** von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche

Der Ministerpräsident behandelte sodann die Frage des allgemeinen Wahlrechtes und sagte: Die Wahrheit ist, daß wir dem Postulat des Fortschrittes entsprechend, das öffentliche Leben Ungarns auf breitere Grundlage stellen wollen.

Dies ist ein alter Programmpunkt der Unabhängigkeitspartei und vieler, welche wohl anderen Parteien angehören und welche diesen Punkt nicht in ihr Programm aufgenommen haben, sich aber den Ansprüchen des Fortschrittes nicht entziehen wollen. Die Angelegenheit muß jedoch mit der nöthigen Vorsorge vorbereitet werden. Daß dieses Parlament ein Massenparlament wäre, ist ein absolut nicht ernst zu nehmender Vorwurf. Es ist lächerlich, dies von einem Parlament zu behaupten, welches die Schaffung des allgemeinen Stimmrechtes als seine Hauptaufgabe betrachtet und welches, wenn dieses neue Wahlgesetz beschlossen ist, aufgelöst werden wird, um dem neu zusammengesezten Parlament Raum zu machen.

Der Ministerpräsident wies zuletzt die Einwendungen prinzipieller Natur gegen das Budget zurück und fügte hinzu: Ich kann behaupten, daß es alle diejenigen, welche sich mit unseren finanziellen Verhältnissen beschäftigen haben, mit Freude erfüllt hat, daß ich ungeachtet der sehr wesentlichen Zunahme der Ausgaben dennoch jüngst erklären konnte, daß ich an die Aufnahme eines neuen Anlehens nicht denke. Aber daraus folgt noch nicht, daß ich die Staatskasse, welche jetzt ungefähr in der Höhe von 26 Millionen Kronen in Verkehr sind, gleichfalls schon jetzt einziehe und auch andere Amortisationen bewerkstelligen soll, was ich auch gar nicht übernahm. Denn auch im nächsten Jahre kann eine solche Periode eintreten, in der wir diese 26 Millionen Kronen nicht entbehren können, und dann könnten wir leicht die Finanzverwaltung der Nothwendigkeit aussetzen, eventuell auch unter mäßlichen Verhältnissen für die Bedeckung der Erfordernisse zu sorgen. Die Rede des Ministerpräsidenten fand die beifälligste Aufnahme.

Der bisherige Vorstand des Präsidialbureaus, Sektionschef Dr. Sieghart, dieser Funktion entbunden und die Leitung dieses Bureaus dem Sektionsrathe Josef Klimsch übertragen. Die erwähnten vier Abtheilungen des Ministerathspräsidentiums wurden dem Sektionschef Dr. Sieghart unterstellt. Ueberdies wurde auch dem Sektionschef im Ministerium des Innern Guido Freiherrn v. Haerdtl die Würde eines Geheimen Rathes verliehen. Baron Haerdtl hatte sich bekanntlich bei der Ausarbeitung der Wahlreformgesetze in hervorragendem Maße betheätigt.

Militärische Vorlagen. Das Abgeordnetenhaus wird sich demnächst mit militärischen Fragen, namentlich mit der Vorlage betreffend das Rekrutenkontingent befassen. — Die Verfassungspartei hält am 2. Februar, Abends 7 Uhr, eine Konferenz, in welcher die Vorlagen des Honvédministers zur Verhandlung gelangen.

Sturmszenen im kroatischen Landtage. Die gestrige Sitzung im Agrar Landtage war wieder eine Kette von Skandaliszenen. Die Starcevicianer schrien auf den Präsidenten ein; sie halten Einzelreden in Saale, beschimpfen den Präsidenten und streiten mit den Abgeordneten der Koalition. Abg. Persic stellt sich mitten in Saale auf und schreit den Präsidenten und der Koalition zu: „Ihr seid Schufte! Ihr seid ärger, als die Kruenianer je waren. Ihr Magnaronen! Ihr Lumpen!“ Da der Redner nicht zu Worte kommen konnte, unterbricht der Präsident schließlich die Sitzung.

Ausland.

— Die Ereignisse in Rußland. Der Referent der Warschauer Geheimpolizei Viktor Gruen wurde bei einer Ausfahrt von Terroristen getödtet. Seine Kutscher wurde verwundet. Die Attentäter entkamen. — Aus Odesa wird unterm 31. Jänner gemeldet: Heute Mittags drangen zwanzig bewaffnete Männer in eine Druckerei ein, banden sämtliche Arbeiter, bewachten sich der Typen und druckten mehrere tausend Exemplare eines Aufrufes an die Seeleute. Dann luden sie die Auflage in einen Fiaker und fuhren eilends davon. Die Räumung der Manufaktur beginnt heute mit der Abfertigung des 65. Moskauer Infanterie-Regiments.

Communal-Beitrag.

Städtischer Municipal-Ausschuß.

Sopron, 1. Februar.

Der städtische Municipalausschuß hielt gestern unter Vorsitz des Obergespanns Dr. v. Báán eine gut besuchte und ziemlich bewegte Generalversammlung ab. Vor der Tagesordnung interpellirte Géza Szombor den Bürgermeister hinsichtlich der Theuerung der Lebensmittel auf hiesiger Plage. Der Bürgermeister wird in nächster Sitzung die Antwort ertheilen. Ferner urgirte Interpellant die endliche Erledigung der Spitalsangelegenheit. Diesbezüglich berichtete der Bürgermeister, daß das einverlangte Gutachten des Oberphysikus noch ausständig sei, er hofft jedoch bis zur nächsten Generalversammlung Auskunft ertheilen zu können. Betreffs Errichtung einer fünften Apotheke theilt der Bürgermeister mit, daß er die Hauptstadt Budapest, die eben im Begriffe steht eine Gemeindeapotheke ins Leben zu rufen, um die darauf bezüglichen Daten ersuchte. Auch urgirte Interpellant die endliche Erledigung der Gröfening des Wiedener Thores, wo eben jetzt der richtige Zeitpunkt gewesen wäre. Szombor wünscht dann Aufklärungen über die Kohlentheuerungs- und Kontumaz-Angelegenheit. Die diesbezüglichen Antworten wird der Bürgermeister in der nächsten Generalversammlung ertheilen. Nachdem Interpellant die Antworten zur Kenntniß nahm, wurde zur Tagesordnung geschritten.

Der Minister des Innern genehmigt den Generalversammlungsbeschuß in Betreff der Deckung der bei der Windmühlkaserne aufgelaufenen Mehrkosten. Desgleichen den Beschuß, womit das Minimum der Beamtenquartiergelder mit 350 K bestimmt wurde.

Die Ernennungen Dr. Gustav Schönberger's zum Unterarzt des städtischen Spitals u. des Stadtrepräsentanten Dr. Alexander Schwarz zum Honorärsekretär dienten zur Kenntniß.

In die Wein-Kontrollskommission ernannte der Obergespan den Repräsentanten Josef Fodor mit dem Mandate bis Ende 1908.

Das Protokoll des Skontralsinuhles ddt. 28. Dezember 1906 wird vorgelegt und zur Kenntniß genommen. Desgleichen, daß der Waisenstuhl die Interessen nach den in der Waisenkassa kumulativ verwalteten Kapitalien der Minorennen und Kuranden mit 2 Kronen nach je 100 Kronen für die zweite Hälfte des Jahres 1906 bestimmte.

Der Antrag des Magistrats, daß das Gesuch des Kolozsvärer Honvédvereines an den Reichstag wegen Erhöhung der Pensionen der 48/49er Honvéd unterstützt werde, wird befürwortet.

Der Magistrat unterbreitet befürwortend den Antrag der politischen und Rechtskommission, daß die an den Reichstag und das Ministerium des Innern aus der Enquete der Bürgermeister betreffs die Organisation der städtischen Municipien gerichtete Repräsentation gutgeheißen werde, und daß infolge des Antrages des Bürgermeisters der Kön. Freistadt Pécs, betreffs der staatlichen Regelung der Gehalte der städt. Municipalbeamten an den Reichstag und an das Finanzministerium Repräsentationen gerichtet werden mögen. (Zur Kenntniß.)

In Angelegenheit des Antrages des Magistrates betreffs Errichtung zweier Stierstallungen und Ankauf des Planischen Hauses, Bozsonyi-ut Nr. 18, und der Heinzischen Häuser, Bési-ut Nr. 21 und 23. kam es zu längeren und erregteren Debatten, da ein Theil der Repräsentanten für den Ankauf der genannten Häuser, der andere Theil jedoch dagegen sprach. Es wurde betont, daß der Preis von 16.400 K für diese eigentlich total baufälligen Häuser viel zu hoch sei, umso mehr als dieselben umgebaut werden müßten. Dr. Rosenfeld fragt, da er von den Ställen und Halterhäusern soviel gehört hat, für wie viel Stiere Stallungen errichtet werden sollen? Hierüber sei bisher nichts verlautet und dies wäre doch ein Hauptpunkt der Kostenfrage. Direktor Laehne kritisirte mit scharfen Worten das Gutachten der Wirtschaftskommission und hält es für ein ganz unrichtiges Argument, wenn man von einem großen Keller des einen anzukaufenden Hauses spricht, den die Stadt verpachten könne. Nach seiner Ansicht eignet sich dieses Haus für einen Weinhändler. Er spricht sich entschieden gegen den Ankauf dieser Häuser aus und beantragt, einen Platz am Wienerberge anzukaufen und dort Zentralstallungen für neun Stiere zu erbauen. Repr. Holzmann hält es zufolge unserer wirtschaftlichen Verhältnisse für ausgeschlossen die Stallungen zu centralisiren und erklärt sich für den Ankauf beider Häuser. Repr. Steiner möchte zwei Baupläge für zwei Stallungen antaufen.

Nachdem noch der Bürgermeister auf Grund der eingeholten Informationen vom Ackerbauministerium und landwirtschaftlichen Vereinen sich für die Nothwendigkeit der Stallungen und Halterhäuser aussprach, wurde der Antrag Steiner's angenommen.

Die ganze Angelegenheit wird neuerdings auf die nächste Tagesordnung gesetzt.

Der Bericht der Wasserleitungskommission über die erfolgte Uebernahme des Wasserwerkes und Antrag derselben Kommission, daß die zum Stammvermögen der Stadt gehörigen 142 Stück Aktien und 8 Stück Gemüthscheine mit 71.800 K als Forderung der Stadt verbucht werde, wonach das Wasserwerk der Stadt pro 1905/6 5%, von da ab jährlich 4% bezahlen möge, dient zur Kenntniß. Desgleichen der Antrag der Wasserleitungskommission und des Magistratsrathes bezüglich der Amortisirung der Kosten des auf dem zur Südbahn führenden Wege gelegten Wasserleitungsröhres.

Auf Ansuchen der Firma Welles, Schwiher und Komp. wurde beschloffen: die Kanalisirungsarbeiten durchzuführen und die zur Fabrik führende Straße mit Petroleumlampen zu beleuchten. Das Ansuchen um täglich 15 Kubikmeter Gratiswasser wurde abschlägig beschieden. Auch Ernst Hilbert

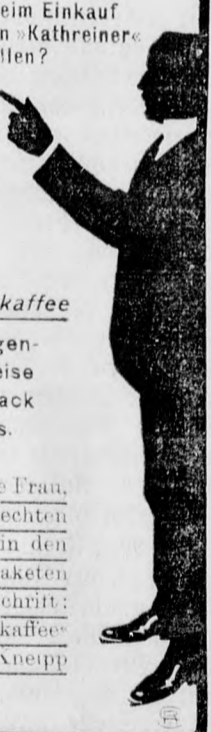
Gnädigste Frau,

wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen **Kathreiner** ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den **Kathreiner** auszeichnen!

Denn nur **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee** besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, dauer genau ein, daß Sie echten **Kathreiner** nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee** und dem Bilde **Piarres Kneipp** als Schutzmarke.



Politische Nachrichten.

Neue Geheime Rätthe. Dem Sektionschef im Ministerrathspräsidentium Doktor Rudolf Sieghart wurde die Würde eines Geheimen Rathes verliehen. Bei diesem Anlasse hat das Ministerrathspräsidentium eine Ausgestaltung erfahren. Bisher bestand es aus dem eigentlichen Präsidialbureau, dem Pressdepartement und dem Rechnungsdepartement; nunmehr kommt eine neue Geschäftsabtheilung hinzu, der die Bearbeitung aller das Verhältniß in Ungarn betreffenden Agenden, insofern sie in den unmittelbaren Wirkungskreis des Ministerpräsidenten fallen, obliegen wird. Mit der Führung dieses neuen Departements wurde der Ministerialsekretär des Ministerpräsidentiums Dr. Ivan Bolger betraut. Gleichzeitig wurde

wurde
stützung
gewiese
wegen
50 Per
die un
zu ger
Erhöhu
Antrag
meldet
Antrag
einen G
hält sei
jenen
städt. V
den K
Hotelju
von d
wären.
den M
Markt
Spie
sprach
dem A
nächste
Antrag
und des
des T
Theater
vention
bezieh.
von der
gebühre
wegen
Debatte
spricht
Theater
der B
werde;
Auflebe
feinerze
nahm
der Bal
werden
noch di
Ková
N
beantrag
dieser K
für die
von 10
mit gro
wurde
Budget
abzuhl
werden.
mußten
— für
gestellt
XX
Wanderu
D
der für
ungesta
1880 be
In
das Er
Antonio
An
1.
Kadezky
dar, da
Kadezky
(Wider
rief: „
den W
Ente h
2.
3.
ziehen
Mailand
4.
in Rom.
W
gorische
Hauptstä

wurde mit seinem Ansuchen um eine Unterstützung für seine Fabriksunternehmung abgewiesen.

Bei dem Antrage der Finanzkommission wegen Erhöhung der Markthüttengebühren um 50 Prozent entspann sich abermals eine Debatte.

Dr. Kováts hält diese Erhöhung für die ausländischen Markthüttenpächter für viel zu gering und proponiert eine 100 prozentige Erhöhung.

Dr. v. Szilvásy nimmt gegen diesen Antrag mit kräftigen Argumenten Stellung und meldet zugleich für den Fall der Annahme des Antrags den Refus an.

Dr. Kováts hält diese Äußerung für einen Schreckschuß, den Niemand fürchtet. Er hält seinen Antrag aufrecht.

Dr. Rosenfeld fragt wie es sich mit jenen Marktbesuchern verhält, die nicht die städt. Markthütten, sondern die Pavillons vor den Kaffeehäusern, ferner Thoreinfahrten und Hotelzimmer benötigen und in welcher Weise von diesen die Marktgebühren einzuhellen wären. Auch war man nicht im Reinen mit den Ausdrücken, ob fremde oder ausländische Markthüttenpächter. Nachdem noch die Herren Spiegel und Szombor zur Sache sprachen, wurde beschlossen: diese Angelegenheit dem Magistrate zurückzugeben, welcher der nächsten Generalversammlung einen neuerlichen Antrag stellen wird.

Bei dem Antrage der Theaterkommission und des Magistrates bezüglich des Ansuchens des Theaterdirektors Rádassy und des Theaterunterstützungsvereines um eine Subvention von 2000 K zu Beleuchtungszwecken, bezieh. um Enthebung des Theaterdirektors von der Zahlung der der Polizeimannschaft gebührenden Diäten, kam es zu einer sehr bewegten und sich stark in die Länge ziehenden Debatte. Repr. Gerichtsrat Dr. Stengel spricht sich dezidiert dagegen aus, daß der Theaterdirektor mit der Zahlung der Diäten der Polizeimannschaft im Theater belastet werde; er halte dies für ein Trinkgeld und Ausleben des Bakschisystems, gegen welche auch seinerzeit die Generalversammlung Stellung nahm und beantragt, daß der Direktor von der Zahlung dieser Kosten unbedingt befreit werden müsse. In diesem Sinne sprachen noch die Herren Advokat Nefly, Dr. Stefan Kovács und Dr. Sándor Schwarz.

Nachdem man sich nicht einigen konnte, beantragte Géza Szombor behufs Deckung dieser Kosten dem Theaterdirektor Rádassy für die laufende Theateraison ein Pauschale von 1000 K anzuweisen. Dieser Antrag wurde mit großer Majorität angenommen. Einstimmig wurde auch der Antrag angenommen, daß das Budget pro 1907 in einer im Monate Februar abzuhaltenden Generalversammlung verhandelt werden. Die übrigen Punkte der Tagesordnung mußten — da es mittlerweile 7 Uhr wurde — für die nächste Generalversammlung zurückgestellt werden.

XX Jubelshymnen eines Alleingehers.

Wanderungen und Bergtouren in Tirol, Italien und Schweiz von R. C. Zupancic. (Fortsetzung.)

Der Thurm erhebt sich auf einem Hügel, der für den Bau theilweise abgetragen und umgestaltet werden mußte; er wurde im Jahre 1880 begonnen und 1893 vollendet.

Im Rundsaale des Erdgeschosses steht das Erzstandbild Viktor Emanuels II. von Antonio dal Botto. Ein Prachtwerk fürwahr!

An den Wänden folgende vier Gemälde:

1. Zusammenkunft Viktor Emanuels mit Kadekly in Vignale. Es stellt den Augenblick dar, da der König in seiner Entrüstung über Kadekly's ungeheuerliche Friedensbedingung (Widerruf der Verfassung) aufsprang und ausrief: „Marschall, meine Familie kennt den Weg ins Exil, aber nicht den zur Entehrung!“

2. Viktor Emanuel in Palestro.

3. Napoleon III. und Viktor Emanuel II. ziehen nach der Schlacht von Magenta in Mailand ein.

4. Apotheose König Viktor Emanuels in Rom.

Weiters sind am Deckengewölbe acht allegorische Frauengestalten, Italien und seine Hauptstädte, angebracht. In den Seitenkapellen

auf Granitsäulen die Büsten von acht in den Einheitskriegen gefallenen Heerführern. Ebenfalls sind auf kleinen Tischen unter Glasdeckel die vier Entwicklungsphasen jener denkwürdigen Schlacht am 24. Juni 1859, in welcher die Oesterreicher der Uebermacht der vereinigten Franzosen und Italiener erlagen, interessant und instruktiv in plastischer Darstellung zu sehen.

Nun stieg ich über eine Treppe an zwei abgeschlossenen Wandelgängen vorbei (es befinden sich hier in eisernen mit Glasscheiben versehenen Schreinen Erinnerungstafeln, nach Provinzen und Gemeinden geordnet, mit den Namen aller 680.000 Streiter für die Einheit Italiens) zu den sieben übereinanderliegenden Sälen mit Darstellungen von Episoden aus den Feldzügen von 1848—66. Vorzügliche Wandmalereien von hervorragenden italienischen Meistern der Neuzeit wie: Bressanin, De Stefani, Vizotto, Pontremoli u. A. im Auftrage opferwilliger Patrioten, des Kriegsministeriums und des königlichen Hofes gemalt.

Die meisten hervorragenden Persönlichkeiten sind auf den Wandgemälden porträtähnlich gestaltet. So König Viktor Emanuel, Napoleon, Kadekly, Garibaldi, Mollard, Kronprinz Humbert, Genova di Revel, De Vecchi und noch viele Andere.

(Fortsetzung folgt)

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tagestaler. Samstag, 2. Februar. Katholiken: Mar. Licht. — Protestanten: Maria L. — Griechen: 20. Jänner. Eutimus. — Sonntag, 3. Februar. Katholiken: F. Blasius. — Protestanten: F. Ansgar. — Griechen: 21. Jänner. S. 31 Mag. — Montag, 4. Februar. Katholiken: Veronika. — Protestanten: Veronika. — Griechen: 22. Jänner. Timoth.

Sopron, 1. Februar.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 5 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* Dr. Emerich Geronay Koffow, der hiesige in allen Kreisen hochgeschätzte Arzt, wurde mittelst Dekretes vom 31. Jänner 1907 von Ihrer kaiserl. und engl. Hoheit, der Frau Erzherzogin Maria Josefa zum Direktionsmitglied und Oberarzt des unter ihrem hohen Protektorate stehenden hiesigen „Maria Josefinum“ ernannt.

* Bankett zu Ehren Fitzma's. Anlässlich des Scheidens des Gerichtsraths Dr. Alexander Fitzma, der bekanntlich zum Richter der kön. Tafel in Budapest ernannt wurde, aus unserer Stadt veranstalteten dessen Freunde ein Bankett, an welchem auch der Obergespan, Vizegespan, der Präsident der Advokatenkammer, Richter Advokaten u. theilnahmen. Den ersten Toast sprach Gerichtspräsident Geiger, der in herzlichen Worten des scheidenden Kollegen gedachte. Es hielten denn noch Tischreden Dr. v. Schwarz sen. auf den Gefeierten, Gerichtsrath Dr. Stengel auf den Obergespan, der in gehaltvoller Ausführung die Nothwendigkeit des Zusammenwirkens aller Faktoren der Justizpflege hervorhob. Gerichtsrath Dr. Wippinger ließ die Advokaten hochleben, Abel Berecz trank auf das Wohl des Gerichtspräsidenten Geiger u. in gehobener Stimmung trennte sich die animirte Gesellschaft erst nach Mitternacht.

* Zum Ober-Studiendirektor des Studienbezirktes Kassa wurde auf Vorschlag des Unterrichtsministers der Direktor des katholischen Gymnasiums in Közeg, Dr. Engelbert Mazy, Mitglied des Benediktiner-Ordens, ernannt.

* Der Direktionsrath der Oedenburger Sparkassa hielt heute Nachmittags 5 Uhr eine Sitzung, in welcher der Vorschlag des entsendeten Kandidationskomittees behufs Besetzung der vakant werdenden ersten Vizepräsidentenstelle in Berathung gezogen wurde. Wie wir hören, wurden folgende Herren als Kandidaten in Vorschlag gebracht u. zw. Gustav Schleifer, Karl v. Herndl, Oskar Ruff und Anton Schaffer. Die Wahl findet nächsten Montag Nachmittags 4 Uhr in der Generalversammlung der Oedenburger Sparkassa statt.

* Der große Gesellschaftsabend des Oedenburger Musikvereines, welcher — wie bereits gemeldet — Mittwoch, den 6. Februar, in den Kasino Sälen abgehalten wird, dürfte für die bisherigen Verschuldungen des heurigen Karnevals eine, wenn auch nicht vollständige so doch immerhin ererentliche Gutmachung bieten. Der diesjährige, kurzlebige Fasching, der heuer schon am 12. Februar in den Schoß der Zeiten, von allen Lebensfrohen betrauert, versinken wird, ist nämlich unserer Geschäfts-welt viel von dem erwarteten Profit, der sich sonst in der zur Splendiddität verleitenden Karnevalszeit einzustellen pflegt, schuldig geblieben. Zwar haben wir eine hübsche Reihe von Elitefesten gehabt, wobei reiche Toilettenpracht entfaltet wurde, aber relativ wurden hier doch nur geringfügige Geschäfte gemacht. Nur die sogenannten kleinen Anschaffungen wurden auf hiesigem Plage bewirkt, größere Bestellungen gingen trotz Tulpengarten und Lokalpatriotismus doch vielfach an auswärtige Firmen. Nun, vielleicht führt der so großes Interesse in allen Kreisen der Bevölkerung erweckende Musikvereins-Gesellschaftsabend einen regeren Geschäftsgang herbei. Alle Welt will nämlich dort erscheinen, sehen und gesehen werden und so dürfte auch der Bedarf an Toilette-Artikeln ein gesteigerter sein, ohne daß man gerade auf einen blendenenden Ballstaat aus der Residenz reflektirt. Unsere holden Frauen und Fräulein, die sich schon riesig auf diese Soirée freuen, denn die Veranstaltungen des Musikvereines, zumal sein Faschingsfeste, genießen den unverwundlichen Ruf, großer Genussfälle und üben daher eine ungewöhnliche Anziehungskraft aus, rüsten bereits ihren gewiß durchgehends geschmackvollen Putz und das Auge der Besucher wird ebenso bestrahlt sein, als das Ohr, denn an musikalischen Genüssen wird — laut bereits von uns publizirten Programm — Exquisites geboten. Es wirkt beim Konzert außer dem Vereinschor, das vollständige Orchester des Pozsonyer Musikvereines unter der stets sieges-sicheren Leitung des Chorleiters Dr. Eugen Koffow mit. Die geschätzte Gesangsünstlerin Frau Gisella Krisk-Lorenz wird ein Sopran-Solo singen und die berühmtesten Komponisten von Chorgesängen zum Worte kommen. Nach dem Konzerte ist gemeinschaftliches Souper und dann tritt der Tanz in seine, im Fasching unveräußerlichen Rechte. Preise der Plätze für Nichtmitglieder: Logenstüb 6 K, Cerclesitz 5 K, Nummerirter Sitz 4 K, Galleriesitz 4 K, Entrée 3 K. — Für Mitglieder: Logenstüb 5 K, Cerclesitz 5 K, Nummerirter Sitz 4 K, Galleriesitz 3 K, Entrée 2 K. Sämmtliche Sitz- und Entréekarten berechtigen zur Theilnahme am Tanzvergnügen.

* Die Bekämpfung der schlimmsten Krankheiten bildet seit jeher das Streben der hervorragendsten Aerzte. Eine der unheilvollsten Krankheiten ist die Epilepsie. Denjenigen, die von dieser schweren Heimsuchung betroffen sind, wird es ein Trost sein, zu erfahren, daß der Spezialarzt Dr. Alexander Szabó in Budapest, V. Alfotmány-utca 5, ein Heilverfahren gegen Epilepsie publizirt und in Anwendung gebracht hat, dessen Heilerfolge geradezu unerreicht dastehen und von Aerzten und Laien gleichermaßen anerkannt sind. Derselbe ist gerne bereit, denjenigen Patienten Aufklärungen zu ertheilen, die durch seine erprobte Heilmethode die volle Wiederherstellung erlangen wollen.

* Ein deutscher Millionär ungarischer Staatsbürger. Vor etwa einem Jahre heiratete Andreas Hysse, der Sohn des berühmten deutschen Bergwerks-Millionärs, die Tochter Baron Gabriel Bornemiss's. Der junge Millionär gewann Ungarn so lieb, daß er ungarischer Staatsbürger wurde und im Komitat Vas (Eisenburg) die Rohonczy'sche Herrschaft ankaufte, wo er ständigen Aufenthalt nehmen wird. Er läßt das dortige, noch von Eugen von Savoyen erbaute Kastell mit großen Kosten restaurieren und beabsichtigt, auf seiner Herrschaft mehrere Industrie-Unternehmungen zu errichten.

* Preshprojek. Der Köbeger Bürgermeister Dr. Nikolaus Sissovic hat gegen den dortigen Stadtrepräsentanten Johann Weibacker wegen eines scharfen Angriffs

Fortsetzung auf Seite 6.

Eine Tasse guten Kaffee

von lieblichem Geschmache und Aroma kann sich jeder bereiten, wenn er seinen Bedarf deckt bei: R. A. 3828

Gustav Forster, Sopron.

Hauptgeschäft: Kleinegasse 2. Filiale: Klostergasse 9.

Verlangen Sie nur

Calanda Ceylon Tee

Erstklassige Marke.

Mundet jedem Kenner.

In Paketen von 20 h bis 2. — erhältlich.

8665

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich den hochgeehrten Damen höflichst bekannt zu geben, daß ich am

Alten Kornmarkt Nr. 24 eine Damen-Schneiderei

eröffnet habe, woselbst aller Art Damenkleider und Kostüme nach den neuesten Modellen preiswerth angefertigt werden.

Zugleich zeige ich an, daß ich daselbst auch eine **Nähstule** errichtet habe, woselbst das Nähen und Schnittzeichnen nach bester Methode gelehrt wird.

Um zahlreiche Aufträge bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Zeich Borcsa.

3818

Wer an Gicht, Rheuma, Ischias leidet, kaufe eine Flasche

Dr. Flesch's Gicht-Fluid

welcher Gicht, Rheuma, Hand-, Fuss-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hand- und Füßeschwäche, sowie Anschwellungen sicher heilt. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar. Erhältlich in **Dr. E. M. Flesch's, „Magyar-Korona“-Apotheke, Győr, Baross-ut 24.** 1 1/2 Dezilliterflasche Kr. 2.— Zum längeren Gebrauch Familienflaschen Kr. 5.— Bei Bestellungen von drei kleinen, oder zwei Familienflaschen erfolgt bereits franko Zusendung. 3475



Meggendorfer-Blätter

München

Zeitschrift für Humor u. Kunst

Schönstes und billigstes, farbig illustriertes, für die Familie besonders geeignetes Witzblatt. Preis vierteljährlich 13 Nummern, nur 3 Mark

Probenummer gratis

vom Verlag

der Meggendorfer-Blätter, München

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postämtern.



Ein heller Kopf verwendet stets

Dr. Oetker's

Backpulver à 12 h.

Vanillin-Zucker à 12 h.

Buddingpulver à 12 h.

Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.

Verkaufsstellen: P. Müller, Samu Senti, Nikolaus Rémetkó, Josef Remesberger.

Verkäuferin

für eine Conditorei in Pozsony gesucht. Nur solche, welche bereits in einer Conditorei tätig waren, gut rechnen und der deutschen und ungarischen Sprache mächtig sind, wollen sich melden. Näheres zu erfragen bei der Administration dieses Blattes. 3816



LIQUEUR

BENEDICTINE

DE L'ANCIENNE ABBAYE DE FÉCAMP

ÜBERALL ZU HABEN

Die Wortmarke Benedictine ist in Oesterreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

In Oedenburg bei: Ignaz Flandorfer, Hofl., Weingrosshandlung; Hertl Béla, Elökapu Nr. 13. M 351

HANS HOTTENROTH, General-Agent HAMBURG.

Wichtig!

Für **Kellner u. Marqueure**

elegant, completer

Smoking-Anzug 33 Kr.

JOSEF WEILER,

Herrensneider, Sopron, Grabenrunde 121.

3045



KLYTHIA

ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHONERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 334

Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Richter F. János, Franz Müller, Josef Schwarz.

Einladung.

Die Herren Actionäre der Mattersdorfer Sparcassa werden hiemit

zu der am

10. Februar 1907, Nachm. 2 Uhr, im Sitzungssaale der Sparcassa

stattfindenden

XXXIV. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Vorkommende Gegenstände:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Revision des Jahresabschlusses und der Bilanz und eventuell Erteilung des Absolutariums.
3. Verfügung über den Reingewinn.
4. Allfällige Anträge.

Anmerkung: Die Jahres-Bilanz wird im Sinne des § 198 des 37. Gesetz-Artikels vom Jahre 1875 und des § 31 der Statuten, vom 27. Jänner l. J. angehängt, zur Einsicht in dem Amts-Lokale

3793

Nagymarton, am 8. Jänner 1907.

Der Direktionsrat
der Mattersdorfer Sparkassa.

Fritz Mayer'sche Zitherschule

befindet sich seit 1. Februar am
Dreihäuserplatz im Tálos'schen Hause.

3827

SANG und KLANG auf Teilzahlung.



3 Prachtbände mit 302 Klavierstücke, welche einzeln gekauft K 500 kosten. Preis eines Bandes K 15.— Jeder Band enthält die melodiosen Teile der neuesten Opern u. Operetten mit Text, Symphonien und Tänze und Lieder der hervorragendsten Komponisten. Der III. Band: **Schützenlied, Lustige Witwe** etc. Bei Abnahme von 1 oder 2 Bänden K 2.—, aller 3 Bände K 3.— pro Monat **Sofortige Lieferung** Inhaltsverzeichnisse gratis und franco

Aufträge übernimmt 3797

J. Weil, Wien, XVI., Ottakringerstrasse 31 O.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver



diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis: 1 Schachtel K 1.40

Über 5 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauche bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit



Zu beziehen in allen Apotheken u. Drogerien.

Illustrierte Preiskataloge gratis und franco und tägliche Postversendung durch das

Haupt-Depot: **FRANZ JOH. KWIZDA**, k. u. k. österr.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreis-Apotheker, Korneuburg bei Wien.

Im neuerbauten Hause a. d. Bahnzeile — **Vasutsor** an der Südbahn, rechts von der Unterlöwergasse gelegen, per 1. Mai schöne

Wohnungen mit Garten

zu vermieten.

Parterre: 3 Gassenzimmer, Küche, Vorzimmer, Speis, Holzlage, Boden. 3831

I. Stock: 3 Gassenzimmer, 1 Zimmer mit Terrasse g. d. Garten, Erkerzimmer im Mansardstock, Küche, Vorzimmer, Speis, Boden, Keller u. Holzkammer.

M. Schneider, Architekt u. Baumeister Holzplatz 5.

Gegen geheime

Krankheiten ist das **beste Mittel** das gesetzlich geschützt

„TRIAS“

welches binnen 2—3 Tagen unter **Garantie** den noch so veralteten Harnröhrenfluss behebt. Preis für Männer K 1.80, für Frauen K 2.50.

Gegen **Gicht, Rheuma, Kopf- und Zahnschmerz** ist das **L. PAPP'sche**

„MENTHOLIN“

ein sicher wirkendes Mittel.

Eine Probe genügt. Preis 1 Krone.

Die obigen Mittel versendet discret:

L. Papp

Apotheker in Tiszaszentimre.

Hauptdepôt in Sopron: **Stefan Velcsey**, Apotheke „zum Löwen“, Várkerület 30. Telefon 250.

Kaffee

direct aus Fiume oder Triest importirt, frischester Ernte, beste Ware, franko verzollt. Nachnahme 5 Kilo. 3829

- Santos, Nr. 1 fl. 4.90; Nr. 2 fl. 5.00
- Nr. 1, hochprima, sehr gut, 5.40
- Domingo, milde, 6.20
- Salvador, Nr. 2 grün fl. 6.00, Nr. 1 6.40
- Jamaica, gut, fein, 7.50
- Goldjava mild, aromatisch, 7.—
- Cuba, sehr fein, 7.20
- Perikaffee, fl. 6.40, hochfein, 7.35
- Ceylon edel, 8.—
- Java, kräftig, 8.50

Mit allerfeinsten, edelsten Kaffee-Spezialitäten laut separater Preisliste billigst bei **Gustav Forster jun., Sopron.**

Herrn!

Capsulae c. Oleo Santali 0,25 Marke:

Zambacapseln.

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- und Harnröhrenleiden (Aussatz) schmerzlos in wenigen Tagen. Aertzlich warm empfohlen. Viel besser als Santal. D. 314

Alleiniger Fabrikant:



Carton zu 2 Gulden zu haben

Generaldepot u. Versandt:

Apotheker C. Brady, Wien, Fleischmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg. Angeblich Besseres weisse man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück.



! Alten und jungen Männern!

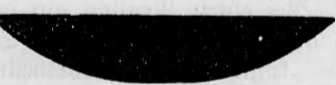
wird die preisgekrönte, in neuer Auflage erschiene Brochüre des **Dr. med. Emil Kahlert in Pfäfers** (Schweiz) über

Sichere Heilung aller Geschlechtskrankheiten

und deren Folgen, entstanden durch Ansteckung oder Jugendverirrung etc. zur Belehrung empfohlen. Jedermann verlange dieselbe sofort von **Dr. med. Emil Kahlert (Pfäfers)**.

! Gratis und verschlossen!

Gegen Einleitung von 50 Heller in Marken für Rückporto. — Briefe nach der Schweiz 3088 b) 18—9 25 Heller.



Philipp Neustein's Verzuckerte abführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen).

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen **frei von allen schädlichen Substanzen, mit größtem Erfolge angewendet** bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sehr leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur K. 2.—. Bei Voreinsendung des Betrages von K. 2.45 erfolgt franco Zusendung 1 Rolle Pillen.



Warnung!

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gefälligst protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „Heil. Leopold“ und Unterschrift: **Philipp Neustein, Apotheker**, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“, Wien, I., Plantengasse 6. Depôt in Sopron: **K. Mühlhauer & Liptay**, L. Molnár. Sch 147

Wie auch wir vergeben...

Der neueste Roman von

W. Heimburg

erscheint in der

Gartenlaube

Außerdem erscheinen Beiträge von Ludwig Banghofer, Ida Boy-Ed, Clara Wiebig, Rudolf Straß, Hans Arnold, Anton von Perfall u. a.

Ein Probeheft der „Gartenlaube“ mit „Welt der Frau“ wird zum Preise von 25 Pfg. von jeder Buchhandlung geliefert sowie direkt vom Verlag Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig.

ZUCKER

- Zucker in Hut, I-a Raffin. inländisch per Kilo 36 kr.
- Zucker in Hut, hoch I-a Raffin. ausländisch " " 37 "
- Würfel-Zucker, ausgewogen 38 kr., feinst Ostrauer " " 40 "
- Würfel-Zucker in 5 Kilo Cartons per Kilo à 37 kr., 38 kr., feinst " " 39 "
- Kaffee roh, per Kilo à fl. 1.04, fl. 2.12, laut separ. Preisliste.
- Kaffee gebrannt, täglich frisch per Kilo à fl. 1.40, fl. 2.40
- Champagner I-a Qualität per 1/1 Flasche à fl. 1.—, fl. 2.20
- Pflanzenfette hoch I-a, feinst. per Kilo à 56 kr.
- Forster-Seife, beste Hausseife in caa 1/2 Kilo Stücken " " à 14 "
- Soda cryst. schönste, beste Qualität. per Kilo 4 "
- Reibhölzer I-a, gut brennend 2 Schachtel. " " 1 "

Alle Anderen Consumwaaren billigst!

Consumbücher.

Consumbücher werden auf Wunsch Jedermann unentgeltlich ausgefolgt; deren Inhaber genießen

auf sämtliche Spezereiwaren 4% (Umsatzprämie) Zucker u. Landesproducte 1 1/2% Jahresrabatt welcher alljährlich anfangs November in Baarem zur Auszahlung gelangt.

Schöne Wandkalender gratis.

Obwohl die Verteilung was immer für Namen habenden Geschenken mit meinen streng rigorosen Geschäftsprinzipien kollidiert, sehe ich mich gezwungen, dem Drucke meiner Concurrenz folgend, von nun an meinen P. T. Kunden schöne Wandkalender gratis zur Verfügung zu halten.

3826

Hochachtungsvoll

GUSTAV FORSTER, Hauptgeschäft: Kleinegasse 2. SOPRON. Filiale: Klostergasse 9.

in einem Köfeger Blatte den Pressprozeß durch die Staatsanwaltschaft angestrengt. Der Anklagenrat des Gerichtshofes in Györ als Presgericht beschäftigte sich gestern mit der Anzeige und wies dieselbe zurück.

* In der Ersten Soproner Kronen-, Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft werden Mitglieder stets aufgenommen und können dort unter vortheilhaften Bedingungen, Fortschülfe und Darlehen erhalten.

* Kapuvár-Gartha-Bágh-Devecsér Eisenbahn. Die Repräsentanz der Großgemeinde Kapuvár hielt am 27. Jänner eine Generalversammlung ab. Den Gegenstand der Verhandlung bildete die Vorlage des Konzessionärs Dr. Michael P o r k o l á b, in Angelegenheit der Erbauung der Bahnlinie Kapuvár-Gartha-Bágh-Devecsér. Die Anwesenden nahmen mit großem Interesse den Vortrag entgegen und anerkannten die große Wichtigkeit der Erbauung dieser Bahnstrecke. Die Repräsentanz erklärte sich einstimmig für die Bahn. Der Konzessionär wurde aufgefordert in kürzester Zeit Bericht zu erstatten, welche materielle Unterstützung er von der Gemeinde anspricht, damit auch diesbezüglich ein Beschluß gefaßt werden kann.

* Aus der Tanzschule des Herrn Kásh. Sonntag, den 3. Februar, abends 7 Uhr, findet im Glaspavillon des Hotel „Pannonia“ eine geschlossene Tanzübung. F a s c h i n g - D i e n s t a g, 12. Februar, geschlossenes Kostümkränzchen. In jedem Sonntag und Feiertag Gesammtübung.

Viele Krankheiten würden im Keime erstickt werden, wenn man für regelmäßigen Stuhlgang sorgte; man vermeide alle unnatürlichen Abführmittel und nehme die „Natürliche Franz Josef Bitterquelle“. Seit vielen Jahrzehnten mit ausgezeichnetem Erfolge erprobt.

* Die Subaltern-Beamten der Raab-Edenburger-Ebenfurter Bahn veranstaltet am 9. Februar Abends 8 Uhr unter dem Protektorat des Betriebs-Direktors Herrn Géza v. G a r l a t h y im Speisesaale des Soproner Bahnhofs ein geschlossenes Tanzkränzchen. Das Reinerträgniß wird zu Gunsten der Witwen und Waisen der im Eisenbahndienste verunglückten Angestellten verwendet. Gütige Spenden wolle man daher an den Stationschef der Raab-Ed. Bahn gelangen lassen.

* Schlecht schmeckende Medizin wollen die Kinder nicht nehmen. Wenn der Arzt Kreosotpräparate verordnet, hat man mit den Kleinen keine liebe Noth. Sie schmecken für sie gar zu schlecht. Dann bittet den Arzt, er soll „Sirolin-Roche“ verordnen, das schmeckt sehr gut, und sie nehmen es immer gern. „Sirolin-Roche“ ist das beste aller Buchentbeerpräparate, weil es wirksam, reizlos und ungiftig ist. Zu haben in den Apotheken.

* Kleine Nachrichten. Der Steuerbeamte Alexander H a l m o s wurde in gleiche Eigenschaft von Kapuvár nach Baja versetzt. — Der Soproner Finanzdirektor ernannte den absolvirten Handelschüler Josef H a l m o s zum unbefohlenen Praktikanten beim Kapuvärer Steueramte.

Ball-Seide von 60 Kreuzer an per Meter, letzte Neuheiten. Frank und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Muster auswahl umgehend. Seiden-Fabrik. Henneberg Zürich. D 835/4

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Rolf's Seidl's-Pulver“ als eines allbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2.— Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. R o l f, t. und t. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich R o l f's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch. 148/5

Theater, Kunst u. Literatur.

— „A férfi mulja“ (Die Vergangenheit des Mannes). Schauspiel in 4 Akten von Arthur P i n e r o in das ungarische übertragen von Josef M i h á l y. Gestern hatten wir abermals Gelegenheit eine wirkungsvolle Novität zu hören. Der Autor behandelte ein interessantes Thema, hält das Auditorium in steter Spannung ohne dasselbe zu ermüden. Ein junger Mann mit bewegtem Vorleben „Reushaw“ (Tetete) führt die junge und schöne „Leslie“ (Dir. Makó) zu der auch der Advokat „Muray“ (Tompa) in geheimer Liebe entbrannt ist, zum Traualtar. Während der Zeremonie kommt ein junges Mädchen „Janet“

(Harjányi), welche von „Reushaw“ verführt und schmähdlich verlassen wurde zu „Muray“, um ihn zu ersuchen ihren Verführer ausfindig zu machen. „Muray“ macht keine Schritte, um die junge Frau, die mit inniger Liebe an ihrem Gatten hängt, nicht unglücklich zu machen. Auf der Suche nach dem Zerstörer ihres Glückes kommt Janet schwer erkrankt zufällig in Florenz in das Haus Reushaw's, der eben nicht zuhause ist. Es entspinnt sich ein zärtliches Verhältnis zwischen dem Mädchen und der jungen Frau. Auch der Bruder Leslie's der noch ganz junge Wilfrid verliebt sich sterblich in das unglückliche Mädchen. Als Reushaw nachhause kommt, erkennt das Mädchen ihren Verführer woran sich eine der ergreifendsten und erschütterndsten Szenen knüpfte. Die junge Frau tief gebrochen in ihrem Schmerz, weist ihrem Gatten die Thür, reißt nach London und sucht ihren Advokaten „Muray“ auf. Auch Reushaw seelisch und physisch gebrochen, kommt zu Muray, diesen ansehend ihm den Aufenthalt seiner Frau bekanntzugeben. Ein Eid, den er der jungen Frau geleistet, hindert ihn dies zu thun. Um ihre Wohlthäterin in ihr früheres Glück zurück zu versetzen, sucht „Janet“ ihren Verführer reinzuwaschen und nimmt die ganze Schuld auf sich, während Muray das Zimmer verläßt, um die junge Frau zur Rückkehr zu ihrem Gatten zu bewegen, vergiftet sich Reushaw auf offener Szene mit Morphium. Leslie eilt ihrem Manne vergebend ins Zimmer und findet ihn todt auf dem Divan. Tief gebrochen sinkt die unglückliche Frau zusammen. Janet war mit dem nöthigen Gelde versehen und muß England verlassen. Dies der kurze Inhalt des fesselnden Dramas. Ge spielt wurde vorzüglich, in erster Reihe brillirte Fr. M a k ó als „Leslie“. Als würdiger Partner stand ihr Herr F e k e t e als „Reushaw“ zur Seite. Mit großem Fleiß und Ambition spielte Fr. H a r j á n y i die schwere Rolle des schwergeprüften Mädchens Janet, nur reichte leider ihr Organ besonders in der großen Szene des 3. Aktes nicht vollständig aus. Herr T o m p a „Muray“ war natürlich der routinirte Schauspieler wie immer. An dem vollen Erfolg des Stückes partizipirten noch die Damen Frau Direktor M á d a s y Fr. Szöke, Frau T a l i á n sowie die Herren Nagy, T a l i á n und Sajó. Dieses hochinteressante Stück kann Jedermann auf das wärmste empfohlen werden. N—e.

— Die lustige Witwe bewirkte gestern auch bei der 12. Reprise ein ziemlich gut gefülltes Haus. Diesmal gab es theilweise eine neue Besetzung. Den Danilo gab Herr Alex. G o n d a. Bei einem Neuling auf der Bühne — Gonda absolvirte erst jetzt die Schauspiel-Akademie — kommen bei Beurtheilung einer Leistung so viele Milderungs-Umstände — (Befangenheit, Unsicherheit, Unvertrautheit) in Betracht, daß es ungerecht wäre, nach einem ersten Debut ein abschließendes Urtheil abzugeben. Wir konstatiren daher, daß Gonda darstellerisch der Partie durch reiche Farbgebung, durch scharf charakterisirende Betonung, zu einem vollen Erfolge verhalf. Stimmlich blieb ihm derselbe verfaßt. Ob der Gast nur aus Befangenheit nicht singen konnte oder ob er thatsächlich nur über geringes Stimmmaterial verfügt, wird das Gastspiel in anderen Gesangspartien zeigen. Immerhin fand Herr Gonda aufmunternden Beifall.

Die größte Ueberraschung an diesem Abende bot Herr Edmund H a l á s als „Rosillon“. Er übernahm an Stelle des erkrankten Tenoristen Sz a t m á r i diese Rolle und brachte sie zu vollster Geltung. Man erkannte erst an diesem seelenvollen, gut vokalisirten Vortrage, über welch' schöne lyrische Stimme Herr H a l á s verfügt. Ohne sich sonderlich anzustrengen, klimmt er die Höhen hinan und versteht es, durch glückliche Ausnutzung der dankbarsten Stellen, unterstützt durch leichte Beweglichkeit, das Auditorium mit sich fortzureißen.

Die bisher von H a l á s innegehabte Rolle des „Comte Cascade“ übernahm nach kurzer Probe Herr Alexander K o r d a, der sich recht gut aus der Affaire zog. Herr K o r d a besitzt ein ungewöhnlich reiches Stimmmaterial, welches sich für Heldenrollen erster Größe besonders eignet. Bei fortgesetzt ernstem Studium läßt sich ihm ein günstiges

Prognostikon auf seiner Laufbahn stellen. Alex. K o r d a zeigte schon in seiner kleinen Partie eine bemerkenswerthe Routine und musikalische Intelligenz. Was wir ihm hoch anrechnen, ist, daß er Maß zu halten verstand und den guten Eindruck durch gewisses Loslegen nicht trübte. Das Haus war in guter Stimmung und verlangte — wenn der Applaus da und dort auch ein sehr forcirter war — die Wiederholung der herrlichen Melodien. (b.)

— Cabaretabend im Theater. Sonntag Abend veranstaltet Direktor M á d a s y zu Gunsten der hiesigen Armen einen Cabaretabend, unter Mitwirkung sämtliche Sangerinnen, Sanger und Komiker unseres Theater-Ensembles. Für diesen Abend führt die Regie Direktor Mádasy. Es werden mitwirken die Damen Bándi, Feledi, Ladányi, Tarnay und Mizi Vendvay ferner die Herren Dir. Mádasy, Galák, Káfosy, Kemény, Ferenczi und Ligeti, ferner die Tänzerinnen und das ganze Orchester unter der Leitung des Kapellmeisters Hajosinet. Schon im Sinne der Wohlthätigkeit lenken wir die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Vorstellung.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

NEU! NEU!

Flüssige

Somatose

appetitanregendes
nervenstärkendes

Kräftigungsmittel

2960/a

PATENTE

aller Länder erwirkt und verwertet

M. GELBHAUS

Ingenieur und besideter Patentanwalt in Wien,
VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).
Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Internurb. Telephon 3707

Gerichtshalle.

— Strafbare Arida. Der in Konkurs gerathene Soproner Kurzwarenhändler Samuel B e r e i t e r hatte sich wegen strafbarer Arida vor dem Strafgericht zu verantworten. Vor sechs Jahren eröffnete er das Geschäft mit einem ausgeliehenen Kapital von 3400 K. Anfangs war der Verkehr in dem Geschäft ein ziemlich lebhafter, nahm aber von Tag zu Tag ab. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu drei Tagen Gefängniß. Das Urtheil ist rechtskräftig.

Vergnügungs-Kalender.

2. Februar: „Ill. Kirita“ des Soproner Bitherbundes im Hotel „Pannonia“.
5. Februar: Tanzkränzchen der Genossenschaft der Soproner Gastwirths und Kafetiers in den Gesamtsalitäten des Hotels „Pannonia“.
7. Februar: Tanzkränzchen des „Ferdinalkör“ Pannonia.
9. Februar: Geschlossenes Kränzchen der Raaber Babo-angestellten am Raab-Ed. Ebenf. Bahnh.
12. Februar: Tanzunterhaltung bei Herrn Tanzlehrer Oskar T r i t t e m e l im kleinen Kaffee-saale.
12. Februar: Geschlossenes Kostümkränzchen bei Herrn Tanzlehrer Michael Kásh im Hotel „Pannonia“.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Kein Kaufzwang.

Unter Garantie.

! Zur Aufklärung !

für das P. T. möbelkaufende Publikum.

Lassen Sie sich nicht blenden durch die marktschreierenden, Alles versprechenden, aber sonst gar nichts bietenden Annoncen und kaufen Sie Ihren Bedarf an Möbeln vertrauensvollst ausschliesslich nur in der seit 30 Jahren bestehenden, sich des besten Renommées erfreuenden

Möbelfabriks-Niederlage

von

Eduard Beer, Sopron, Grabenrunde Nr. 72.

!! Sie finden daselbst eine riesige Auswahl sämtlicher Tischler- und Tapezierer-Möbel in solidester Ausführung, zu den billigsten Fabrikpreisen immer lagernd. !!

Zahlung nach Uebereinkommen.

Gelegenheits-Möbelverkauf!

Salon-Garnitur

Mahagoni-Imitation von einer hiesigen Möbelfirma durch Kaufzwang oktroirt, sind wegen Raummangel sofort preiswürdig zu haben.

Näheres bei

A. Boór,

Wienerstrasse 4, Sopron.

3830

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Vertrag für

Anfer-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sieben- unddreissig Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfältungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anfer und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabetzstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Butterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel- und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depôts in Oedenburg: Emil v. Liphay, Apoth.; Stefan Velesey, Apoth.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Kalk-Eisen-Sirup

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitregend. Befördert Verdauung und Ernährung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung u. Hauptversandstelle: Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“

Depots bei den Herren Apothekern in: Oedenburg — Ács — Beled — Csepreg — Csorna — Eisenstadt — Frauenkirchen — Mattersdorf — Neusiedl am See — Pressburg — Stelnamanger.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Aromatische Essenz

Seit 32 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhafteste Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

WIEN, VII/1, Kaiserstrasse 73-75.